

Flagge und Nationalhymne	71
Wirtschaft	72
Landwirtschaft	72
Industrie	74
Außenhandel	75
Bodenschätze, Energieversorgung	76
Transport und Verkehr	77
Bevölkerung und Gesellschaft	79
Herkunft	80
Bevölkerungsentwicklung	81
Namen	82
Gesellschaftsschichten	83
Erziehungswesen	87
Saemaul Undong	88
Das soziale Netz	90
Arbeitsleben	91
Sitten und Bräuche	92
Kleidung	92
Wohnkultur	93
Familienfeiern	94
Festtage	98
Religion und Philosophie	103
Totemismus	103
Schamanismus	104
Buddhismus	105
Konfuzianismus	108
Die östliche Lehre	110
Christentum	111
Die Vereinigungskirche	112
Kunst und Kultur	113
Vom Ton zur Bronze	113
Das Gold der Könige	114
Bildende Künste	116
Baukunst	121
Literatur	127
Theater und Tanz	129
Musik	132
Medien	133
Film	134
Sport	135
Medizin	136





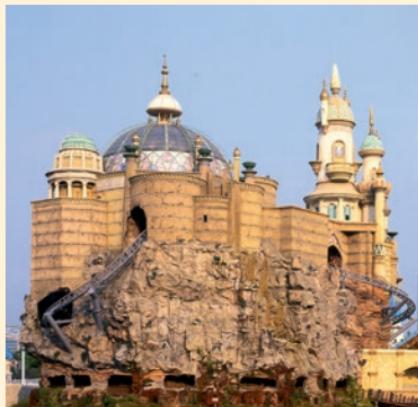
Wissenschaft und Technik	139
Sprache und Schrift	141
Kochkunst	144
Südkorea mit Kindern	148
SEOUL	152
Paläste	157
Gyeongbok-Palast	157
Changdeok-Palast	160
Changgyeong-Palast	163
Deoksugung-Palast	165
Gyeonghui-Palast	166
Königliche Villa Unhyeong	167
Konfuzianische Anlagen	168
Jongmyo, Munmyo	168
Buddhistische Tempel	169
Jogye-Tempel	169
Anlagen im Großraum Seoul	169
Stadtture und Festungen	171
Großes Südtor, Großes Osttor	171
Kleines Nordtor	172
Unabhängigkeitstor	172
Weltfriedenstor	172
Erbbefestigungen Pungnap und Mongchon	172
Alte Stadtmauer	173
Gräber	174
Gräber der Baekje-Zeit	174
Gräber der Yi-Dynastie	174
Museen	176
Nationalmuseum	176
Nationales Palastmuseum	176
Nationales Volkskundemuseum	176
Nationalmuseum Moderner und Zeitgenössischer Kunst	177
Nationalmuseum der koreanischen Zeitgeschichte	177
Das Blaue Haus	177

Cheongwadae Sarangchae	178
Gefängnismuseum Seodaemun	178
Seoul Arts Center	178
Seoul Museum of Art	178
Horim Art Center	178
Konfuzianisches Museum	179
Ilmin Museum of Art	179
Leeum Samsung Museum of Art	179
Hoam-Museum	180
War Memorial	180

Parks und frühzeitliche

Ausgrabungen

Amsadong	181
Olympiapark	181
Pagodenpark	181
Südberg	181
Seoul Grand Park und Seoul Land	182
Lotte World, Lotte World Tower	182
Everland	183

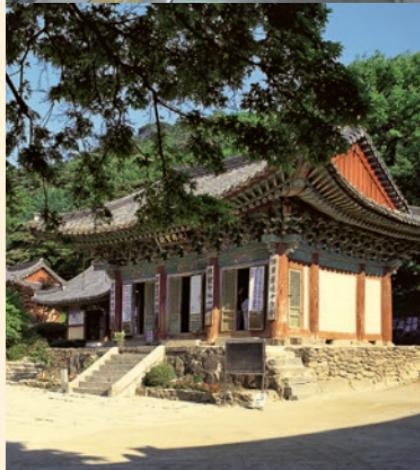


Interessante Viertel und

Sehenswürdigkeiten

Banpo-Regenbogen-Fontäne	184
Bukchon	184
Cheonggye-Bach	184
Culture Station Seoul 284	185
Seoullo 7017	185
Daehak-no	185
Dongdaemun-Markt	186
Dongdaemun Design Plaza	186
Fischgroßmarkt Noryangjin	186
Gangnam-Bezirk	187
Glockenpavillon (Bosingak)	189
Gwanghwamun-Platz	189
Gwangjang-Markt	190
Der Han-Fluss	190
Heilkräutermarkt Yangnyeong	190
Hongdae	191
Insadong	191
Itaewon	192
Mullae-dong	192
Myeong-dong	192
Namdaemun-Markt	193
Namsangol Hanok-Dorf und Korea House	193





Nori Madang, Samcheong-gak	194
Seongbuk-Viertel	194
Sinchon	195
Yeouido	195
Seoul-Informationen	196

DIE UMGEBUNG VON SEOUL

208

Incheon	211
New Songdo City	215
Sorae-Fischmarkt	216
Yeongjong-do	216

Ganghwa-Insel

218

Die Stadt Ganghwa	219
Die alten Forts	221
Frühgeschichtliche Steingräber	221
Ganghwa Peace Observatory	221
Altar von Dangun	221
Tempel der ererbten Lampe	222
Bomun-Tempel	222
Hwagae-Garten	223
Watt-Zentrum	223

Suwon

224

Die Palastanlage	226
Suwon Hyanggyo	227
Grabanlage Yunggeol-neung	227
Drachenjuwel-Tempel	228
Toilettenmuseum	228
Nam June Paik Art Center	230
Koreanisches Volkskundedorf	230

Icheon

233

Keramikdorf	233
Yeoju, Yeongneung	234
Shilleuk-Tempel	235

Panmunjeom

236

Imjingak	236
Demilitarisierte Zone	236
3. Invasionstunnel	237
Heyri-Künstlerdorf	237

DER OSTEN**Chuncheon**

Cheongpyeong-Tempel	242
Gangchon Rail Park	243

Wonju

Chiaksan-Nationalpark	244
Yeongwol	245
Grab des Königs Danjong	247

Gangneung

Anwesen Ojukheon	248
Yangban-Residenz Seongyojang	249
Heo Memorial Park	249
Gyeongpodae	249
Coffee City Gangneung	249
Jeongdongjin/Rail Bike	250
Odaesan-Nationalpark	250
Donghae	251

**Samcheok**

Kalksteinhöhle Hwanseong	253
Kalksteinhöhle Daegeum	253
Jukseo-Pavillon	253
Haesindang Park	253
Ocean Rail Bike	254
Strände	254

**Sokcho**

Naksan-Tempel	255
Sokcho Expo Turm	255
Sokcho Beach	256
Abai-Dorf	256
Seoraksan-Nationalpark	256
Observatorium Goseong	259
Teddybärfarm	261

**Insel Ulleung-do**

Dokdo-Observatorium	262
Haengnam-Meereswanderweg	263
Bongnae-Wasserfall	263
Nari-Becken	263
Westseite der Insel	263



ZENTRALKOREA	264
Cheongju	267
Bergfestung Sangdang	269
Songnisan-Nationalpark	269
Danyang	273
Gosu-Höhle	273
Guin-Tempel	274
Mancheonha Skywalk	275
Woraksan-Nationalpark	275
Chungju	276
Cheonan	277
Hyeonchung-Schrein	278
Unabhängigkeitshalle	278
Sudeok-Tempel	279
Seosan	280
Vogelschutzgebiet Seosan	
und Cheonsu-Bucht	280
Taean-Nationalpark	280
Festung Haemi	280
Maae Samjon Bulsang	281
Bowon-Tempel, Gaesim-Tempel	281
Slow City Daeheong	281
Daejeon	283
Uam Historical Park	285
Gyeryong-Nationalpark	285
Deogyusan-Nationalpark	286
Gongju	291
Magok-Tempel, Sejong City	293
Buyeo	296
Baekje-Gräber Neungsan-ri	298
Gwanchok-Tempel	299
Seodongyo Themen-Park	299
DER SÜDWESTEN	300
Gwangju	302
Mudeungsan-Nationalpark	306
Hwasun-Dolmen, Unju-Tempel	306

Teepflanzanlage Daehan Dawon	307
Gochang-Dolmen	307
Naejangsan-Nationalpark	308
Jogyesan-Nationalpark	308
Damyang	313
Gartenanlagen früherer Gelehrter	314
Slow City Changpyeong	315
Mokpo/Muan	316
Dadohae-Meeres-Nationalpark	317
Wolchulsan-Nationalpark	318
Gangjin	319
Duryunsan-Provinzpark	320
Haenam	321
Yeosu	323
Insel Dolsan	325
Naganeupseong-Volkskundedorf	326
Suncheon Wetlands	327
Jeonju	328
Hanok Village	331
Moaksan-Provinzpark	332
Maisan-Provinzpark	333
Mireuk-Tempel 1	334
Iksan-Wanggungri-Pagode	335
Vogelbeobachtung bei Gunsan	335
Nationalpark Halbinsel Byeonsan	335
Namwon	337
Jirisan-Nationalpark	339
Slow City Agyang	342
DER SÜDOSTEN	344
Andong	347
Dosan Seowon, Jeziwon	348
Volkskundedorf Hahoe	349
Bongjeong-Tempel	349
Juwangsan-Nationalpark	349
Yeongju	351
Seosu Seowon	351
Volkskundedorf Museom	351





Punggi	352
Sobaeksan-Nationalpark	352
Gimcheon und Gumi	354
Jikji-Tempel	355
Geumosan-Provinzpark	357
Daegu	358
Palgong-Provinzpark	364
Gayasan-Nationalpark	365
Pohang	370
Bogyeong-Tempel	371
Gyeongju	372
Stadtmitte	374
Wolseong-Areal	375
Namsan-Bezirk	378
Der Bereich um den	
Hwangnyong-Tempel	380
Der Westen und Südwesten	382
Der Südosten und	
der Toham-Berg	382
Bomun-See	387
Konfuzianische Akademie	388
Yangdong-Volkskundedorf	388
Tongdo-Tempel	388
Ulsan	391
Daewangam-Park	392
Japanische Festung	392
Busan	394
Strände	398
Lotte Adventure Park	399
Musikfontäne Dadaepo	399
Dongnae	400
Gimhae	400
Jinju	403
Jinju-Festung	404
Jinyang-Reservoir	405
Hallyeo-Meeres-Nationalpark	406
Insel Geoje	406
Insel Hansan, Tongyeong	406

Sacheon	407
Insel Namhae	408
Insel Jeju	409
Stadt Jeju	410
Lavaröhre Manjang-gul	412
Geomun Oreum	412
Sonnenaufgangsgipfel	412
Insel U	412
Aqua Planet	413
Volkskundedorf Seongeup	413
Seogwipo	413
Yakcheon-Tempel	414
Das koreanische Hawaii	414
Sanbanggul-Tempel	415
Yongmeori, Hallim	415
Hallasan-Nationalpark	417
Jeju-Olle-Wanderweg	417
SPRACHFÜHRER	420
REisetipps von A bis Z	426
Glossar	441
Südkorea im Internet	442
Literaturtipps	443
Über den Autor	445
Register	446
Kartenregister	455
Bildnachweis	456
Zeichenlegende/Kartenlegende	460
EXTRA	
Charmeoffensive für den Frieden	61
Die da oben, wir hier unten	86
Seladon – so schön wie Jade	115
Schrein oder nicht Schrein	126
Das Allheilmittel Ginseng	138
Eine Schrift für alle	143
Rezepte	147
Durch die Blume gesagt	164
Kabale und Liebe auf Koreanisch	232
Feng Shui – das Irrationale im Rationalen	295
Pressen und Stechen für die Gesundheit	361



Vorwort

Während alle Welt gebannt auf die politischen Entwicklungen der beiden größten Rivalen schaut, die Weltwirtschaftsmacht Nummer 1, die USA, und die bedeutendste asiatische Wirtschaftsmacht, China, das – zugegeben – beachtliche Sprünge nach vorn gemacht hat, nimmt sie das viel kleinere, aber dynamischere Nachbarland des roten Riesen, Korea, nur wenig wahr. Und begeht damit einen entscheidenden Fehler. Denn dort ist die Zukunft schon Gegenwart. Korea macht uns vor, wohin die Reise im 21. Jahrhundert geht. Aber auch, wie man sich auf den Weg macht, ohne die Tradition zu vernachlässigen. Ein genauerer Blick lohnt sich also.

Kein mitteleuropäischer Haushalt kommt ohne Korea aus. Ob Autos, Computer, Smartphones, TV-Geräte oder andere Elektroartikel: Jeder kennt die Namen der mächtigen koreanischen Multi-Konzerne. Aber woher die inzwischen unverzichtbar gewordenen Helfershelfer kommen, wissen die Wenigsten.

»Land der Morgenstille«: Was für ein poetischer Name! So heißt Korea im Original – Joseon. Mancherorts hat das Land noch etwas davon, in der bäuerlichen Provinz, in den weitläufigen, nervenberuhigenden Tempelanlagen, sogar im Herzen der hippen Megalopolis Seoul, in deren beschaulichen königlichen Palästen.

Ansonsten musste die Morgenstille einem stürmisch brausenden Aufwind weichen, politisch wie wirtschaftlich. Kaum ein Tag vergeht, ohne dass Korea in den Schlagzeilen steht – und sei es auch nur auf den hinteren Nachrichtenseiten, weil man das Land hierzulande immer noch nicht »für voll nimmt«.

Das hat Tradition: Jahrhundertelang stand Korea im Schatten seiner beiden Nachbarn China und Japan. Erst der rasante wirtschaftliche Aufschwung, das »Wunder vom Han«, machte das ehemals »verschlossene Königreich« bekannt, unter anderem deshalb, weil der zum Sprung ansetzende Tigerstaat eine ernstzunehmende wirtschaftliche Bedrohung zu werden begann. Die Konkurrenzsituation besteht noch heute, aber inzwischen hat sich Korea als verlässlicher Partner der G 20, der großen Industrienationen, etabliert.

Obwohl Korea als immer noch geteiltes Land in einem politischen Spannungsfeld steht, obwohl es vieles dem Dämon Fortschritt opfert, wird jeder Reisende empfinden, dass es eine der weltweit reizvollsten Kulturen aufweist. Das Poetische wird gelebt und ist erlebbar. Es klingt immer wieder an: in der Architektur und in den Abteien, in alten Tänzen und angesagten Nanta-Theatern, in der Liturgie buddhistischer Versammlungen oder bei den zahlreichen Festivals, sogar in der pop-modernen K-Wave. Sichtbar wird das kulturelle Erbe in den ausgezeichneten Museen, vor allem im »offenen Museum«, der zum Weltkulturerbe erklärt Stadt Gyeongju. Paläste und Pagoden strahlen genauso wie die Goldkronen der Frühgeschichte, das Seladon des Mittelalters oder die vielfarbigten Parkanlagen und Klosterwälder das Innige der koreanischen Kultur aus, deren Reichtum von Jahr zu Jahr geringer zu werden droht. Nichts wie hin!

Herausragende Sehenswürdigkeiten

1 Seoul, Gyeongbok-Palast ▶

Nicht nur Fotografen sind von der fast täglich vor dem südlichen Palasttor in historischen Kostümen aufwendig zelebrierten Wachablösung begeistert! Dieser erste Palast der Hauptstadt, als »Palast der strahlenden Glückseligkeit« 1394 fertiggestellt, macht seinem Namen alle Ehre → S. 157.



Seoul, Nationalmuseum

Hier gibt es reichlich Anschauungsmaterial koreanischer Kunst, das die Schlüsselrolle zeigt, die Korea in der kulturellen Entwicklung des Fernen Ostens gespielt hat. Ein Besuch ist ein absolutes »Muss«. → S. 176.

Seoul, Gangnam-Bezirk ▶

Die bedeutendsten Beispiele zeitgenössischer und zukunftsweisender Architektur sind hier versammelt. Aber nicht nur Architektur-Begeisterte kommen hier auf ihre Kosten, auch Shopping-Fans und Genießer feiner Fusion-Küche. → S. 187.

2 Suwon, Hwaseong-Feste

Von einer 5,5 Kilometer langen und neun Meter hohen Mauer umgürtet, die von fünf mächtigen Toren unterbrochen und von rund 50 Wachtürmen und Pavillons überhöht wird, ist dies Koreas bedeutendste Wehranlage. → S. 226.

3 Seoraksan-Nationalpark ▶

Der bis zu 1708 Meter aufragende Seorak, der »Schneegipfel«, ist mit seinen bizarren Felsformationen, üppigen Wasserfällen, dichten Kiefernwäldern und alten Tempeln der Touristenmagnet schlechthin. → S. 256.



4 Naganeupseong ▶

Das Volkskundedorf, ein einmaliges Zeugnis früherer ländlicher Bollwerke mit großartiger Umwallung, lockt mit Festivitäten, zum Beispiel dem Namdo Food Festival, bei dem man rund 300 Gerichte testen darf. → S. 326.



5 Jeonju, Hanok Village

In dem mit rund 800 Häusern im traditionellen Stil größten Hanok-Gebiet Koreas haben sich Museen, Galerien, Restaurants und Souvenirläden auf Gäste eingestellt. → S. 331.

6 Hahoe und Yangdong

Die beiden noch immer bewohnten Dörfer, UNESCO-Weltkulturerbestätten, vermitteln dem Besucher das Leben der Aristokratie wie den rustikalen Alltag und lassen ihn wunderbar die straffe Trennung der damaligen Gesellschaft in »die da oben« und »die hier unten« nachvollziehen. → S. 349, 388.

7 Haein-Tempel ▶

Die in den Wäldern des Gayasan-Nationalparks versteckte Anlage zählt zu den drei größten Klöstern Koreas, und beherbergt die Tripitaka Koreana, die auf 81 258 Holzdruckstöcken verewigte Sammlung buddhistischen Schrifttums. → S. 365.



8 Gyeongju ▶

Die Hauptstadt des Silla-Reiches (57 vor Christus–935) ist ein »Museum ohne Mauern«, denn dort begegnet man auf Schritt und Tritt verschiedenen großartigen Zeugnissen der kulturellen Hochblüte. Die währte fast 1000 Jahre. → S. 372.



9 Jeju-Olle-Wanderweg

»Wirst Du kommen?« lautet die Übersetzung von Olle. Da sollte man »ja« sagen, denn selten kann man die Schönheit der koreanischen Natur und das Hinterland so hautnah erleben wie auf diesem in 26 Teilstrecken gegliederten bestens ausgeschilderten Wanderweg. → S. 417.



LAND UND LEUTE



Im Beobju-Tempel

Südkorea im Überblick

Name: Republik Korea/Daehan Minguk (Republik Groß-Han)

Fläche: 100 339 km², davon 70% gebirgig und 30% für Besiedlung, Landwirtschaft und Industrie

Hauptstadt: Seoul, »Besondere Stadt«

Autonome Stadt: Sejong

Religion: 31% Christentum, 24,5% Buddhismus, 7% Stammesreligionen, 1% Mun-Sekte, 36,5% keine Zugehörigkeit

Staatsform: Präsidialdemokratie, Ein-Kammer-System

Staatspräsident: Yoon Suk Yeol, seit 2022

Parteien: Macht der Bürger (PPP, Peoples Power Party, konservativ), Gemeinsame Demokratische Partei (liberal), Jeongui-Partei (sozialdemokratisch)

Mitgliedschaften in internationalen Organisationen: unter anderem UNO, UNESCO, UNO-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD), UNO-Organisation für industrielle Entwicklung (UNIDO), UNO-Flüchtlingskommissariat (UNHCR), Weltbank, Internationaler Währungsfonds, Asiatische Entwicklungsbank, Welthandelsorganisation (WTO), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Internationale Atomenergie-Behörde (IAEA), Internationales Olympisches Komitee (IOC), ASEAN, G-20, Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Gesetzliche Feiertage: 1. Januar (Neujahrstag), Seollal (Neujahrstag nach dem Mondkalender), 1. März (Tag der Unabhängigkeitbewegung), 5. April (Baumpflanztag), 5. Mai (Kindertag), 8. Tag des 4. Monats nach dem Mondkalender (Buddhas Geburtstag), 6. Juni (Erinnerungstag), 15. August (Nationalfeiertag, Unabhängigkeitstag), Chuseok (Erntedankfest, 15. bis 18. Tag des 8. Monats), 3. Oktober (Gründungstag der Nation), 25. Dezember (Weihnachtstag)

Amtssprache: Koreanisch
Währung: Südkoreanischer Won (KRW)
Zeitzone: MEZ + 8 Std., MESZ + 7 Std.
Autokennzeichen: ROK
Telefonvorwahl: +82
Internetkennung: .kr



Die südkoreanische Flagge

Großstädte mit Status einer Metropolitan City: Busan, Daegu, Daejon, Gwangju, Incheon, Ulsan

Provinzen: 9, das sind Chungbuk (Nord-Chungcheong), Chungnam (Süd-Chungcheong), Gangwon, Gyeonggi, Gyeongbuk (Nord-Gyeongsang), Gyeongnam (Süd-Gyeongsang), Jeju, Jeonbuk (Nord-Jeolla), Jeonnam (Süd-Jeolla)

Höchste Erhebung: Halla-san auf Jeju, 1950 m

Längster Fluss: Nakdong, 525 km, entwässert in die Koreastraße

Küstenlänge: 2413 km

Klima: Vier ausgeprägte Jahreszeiten, vergleichbar mit Mitteleuropa

Einwohnerzahl: 52 Millionen

Bevölkerung: sehr homogen, fast 100% Koreaner, einzige größere Minderheit: 600 000 Chinesen

Bevölkerungsdichte: 523 Einw./km²

Bevölkerungsverhältnis: 92 % leben in Städten, 8 % auf dem Land

Bevölkerungswachstum: 0,2 % jährlich.

Alphabetisierungsrate: 98 % (Männer 99,2, Frauen 96,3 %)

Geschichte

Korea kann auf eine bewegte Vergangenheit von rund 4300 Jahren zurückblicken. Der Ursprung liegt in mythischem Dunkel. In einer frühen Zusammenfassung der koreanischen Geschichte, den »Erinnerungen an die drei Reiche« (Samguk Yusa), wird versucht, dieses Dunkel durch folgende Legende zu erhellen.

Der Mythos Dangun

»In alten Zeiten gab es Hwan-in, den himmlischen Herrscher«, heißt es in den »Erinnerungen an die drei Reiche«. Philosophisch können wir ihn mit dem »absoluten Höchsten« gleichsetzen. Der hatte einen Sohn mit Namen Hwanung. Als der Knabe den Wunsch äußerte, vom Himmel herabzusteigen und unter den Menschen zu leben, erkör der Vater den Taebaek-Gipfel als günstig für dieses Vorhaben. Mit 3000 Gefolgsleuten stieg Hwanung vom Himmel herab und nahm auf dem Taebaek unter einem Sandelholzbaum Platz. Den Ort taufte er Sinsi, das bedeutet Stadt Gottes. Er selbst nahm den Titel Hwanung Cheonwang an, was soviel heißt wie »Hwanung Himmlischer König«. Seine Minister für Wind, Regen und Wolken beauftragte er, die Menschen in 360 Künsten zu unterweisen. Dazu gehörten Ackerbau, Medizin und Sittlichkeit. Auch ein Gesetzbuch wurde geschaffen.

Just in jenen Zeiten lebten eine Bärin und ein Tigerweibchen gemeinsam in einer Höhle. Sie beteten zu Hwanung, er möge ihnen zu menschlicher Gestalt verhelfen. Der König erbarmte sich ihrer, gab jeder ein Bündel Wermut und 20 Zehen Knoblauch und sagte: »Wenn Ihr dies esst und für hundert Tage kein Sonnenlicht seht, dann werdet Ihr Menschen.« Die Bärin und das Tigerweibchen

zogen sich in ihre Höhle zurück. Als die Zeit gekommen war, verwandelte sich die Bärin, die die Anweisungen befolgt hatte, in eine Frau. Das ungehorsame Tigerweibchen aber blieb, wie es war. Da die Frau aber keinen Mann finden konnte, ging sie zum Sandelholzbaum und bat um ein Kind. Hwanung erhörte und »erkannte« sie. Als sie einen Sohn gebar, nannte sie ihn Dangun Wanggeom, König des Sandelholzes.

Das alles begab sich im Jahr 2333 vor Christus. Dieses Datum kennt in Korea jedes Kind, genauso wie den koreanischen Gründervater Dangun. Allerdings hieß der Staat damals noch nicht Korea. Der »König des Sandelholzes« nannte sein Reich Asadal (»Morgensonne«). Noch bis vor kurzem galt offiziell ein sich nach Danguns Geburt richtender Kalender.



Mythischer Tiger im Nationalmuseum

Bevölkerung und Gesellschaft

Drei Begriffe prägen das Wesen der Koreaner: Gi, Heung und Jeong, die man am besten übersetzt mit Energie, Leidenschaft und Enthusiasmus. Das klingt alles – vordergründig – positiv, kraftvoll, vorwärtsstrebend und hat die Koreaner ganz gewiss auch dahin gebracht, wo sie heute stehen. Ohne Gi, Heung und Jeong wäre der Aufschwung vom armen Agrarland zum Tigerstaat oder vom politisch hoffnungslosen Fall zur stabilen Demokratie nicht möglich gewesen.

Gi, die Energie, ist unübersehbar, wenn man ihren Niederschlag beispielsweise in der wirtschaftlichen Entwicklung betrachtet. Aber sie steckt auch in jedem Menschen, in allen Dingen der Natur. Sie ist der Motor von Allem.

Zweischneidig wird es beim Begriff Heung. Einerseits wirkt der Koreaner wie der »Italiener Asiens«, weil auch bei ihm die Familie und eine gute Küche im Mittelpunkt stehen, andererseits leidet er manchmal aber an sich selbst. Dann nämlich, wenn er merkt, dass seiner Begeisterung Grenzen gesteckt sind, wenn er zum Beispiel aufgrund der strikten Klassenunterschiede nicht die hohe Position erreichen kann, die er sich wünscht, oder – politisch betrachtet –, dass sich die Wiedervereinigung nicht so ohne weiteres bewerkstelligen lässt. Nicht von ungefähr schmelzen Koreaner deshalb bei allem Melancholischen dahin, wie es in den alten Pansori-Balladen, den Trot-Texten oder in den K-Wave-Seifenopern zum Ausdruck kommt (→ S. 132).

Jeong, dem Enthusiasmus, den man auch als Warmherzigkeit, Mitgefühl und sogar Neugier interpretieren kann, begegnet der Reisende auf Schritt und Tritt. Nie wird er sich allein gelassen oder hilflos fühlen, immer wird es Koreaner geben, die sich seiner bedacht sam, aber auch interessiert annehmen. Das gehört einfach zur koreanischen Identität.



Trommlerinnen auf dem Chunhyang-Fest in Namwon

Religion und Philosophie

Wenn man an Korea denkt, stellen sich meist Bilder von versteckt in den Bergen liegenden buddhistischen Tempeln oder sich majestätisch in städtischen Parks ausbreitenden konfuzianischen Schreinen ein. Das aber ist nur ein kleiner Teil Koreas, dazu noch ein fremder, aus China eingeführter. Die koreanischen religiösen Wurzeln greifen viel tiefer in die Frühgeschichte zurück.

Totemismus

Obwohl die Sage von Dangun, dem Reichsgründer, dem Mythos entspringt, zeigt sie doch, dass die Koreaner der Frühzeit den Bären und den Tiger verehrten. Beide standen mit dem Unbegreiflichen, dem Überirdischen, in direkter Verbindung. Dass sie als Geister beschworen wurden, ist kein Wunder, wenn man bedenkt, dass die damaligen Koreaner – um den Berg Baektu siedelnd – in steter Furcht vor ihnen lebten. Jahrhundertelang wurde der Name Bär (Geum) als Totem benutzt. Als der chinesische Eindringling Weiman 194 vor Christus das koreanisch-mandschurische Goguryeo-Reich nach Süden verjagte, kam dieser Totem auch dorthin. Die Hauptstadt des frühen Baekje-Reichs hieß Geuma; der Fluss, an dem sie lag, wurde Geum-gang genannt. Frühe japanische Quellen sprechen von Korea als dem Kuma-kuni, dem Bärenland.

Aber es gibt noch ein drittes Totemtier: den Hahn. Er kommt im Mythos der Gründung des Silla-Reichs (57 vor Christus) vor. König Dogye soll eines Tages beim Spazierengehen das Krähen eines Hahnes gehört haben. Daraufhin sei ein Bote ausgesandt worden, der Sache nachzugehen. Dieser habe berichtet, dass er den Hahn unter einem Baum angetroffen habe, von dessen Ast ein goldenes Kästchen herabgehängen habe. In diesem sei ein kleiner Knabe gefunden worden; der König habe den Burschen an Kindes Statt angenommen und ihn später



Heiliger Baum in einem Volkskundedorf

Das Allheilmittel Ginseng

Wenn es die Berggötter nicht gäbe, so meinen manche alten Koreaner, wäre das Ernten wilden Ginsengs erheblich leichter. Dann nämlich könnten die Menschen ganz sorglos in die Berge gehen, um nach den »Wurzeln des Lebens« zu suchen und zu graben. So aber lebten sie in Furcht vor der Rache der Götter. Aber ob das der Grund ist, dass der wilde Ginseng noch heute mit Abstand der teuerste ist? Wer ihn findet, macht über Nacht sein Glück. Bauern, die Ginseng anbauen, werden dagegen nicht reich. Der Staat überwacht Produktion und Verkauf. Er hat auf Ginseng – wie auf Tabak – das Monopol.

Die Ginsengwurzel, der wegen ihrer menschenähnlichen Form die grotesksten Wunder zugeschrieben werden, wurde bereits um 200 vor Christus in Korea angebaut. Zur Zeit der Drei Königreiche (bis 668) herrschte ein reger Export nach China und Japan. Heute wird Ginseng, der angeblich nur in Korea die besten Wachstumsbedingungen vorfindet, in alle Welt versandt. In Japan, heißt es, sei der Boden zu feucht, in China gebe es ebenfalls keine ideale Krume.

Korea hat drei Hauptanbaugebiete: Geumsan, Punggi und die in der Mündung des Han-Flusses nahe Seoul liegende Insel Ganhwa. Ginsengfelder sind leicht erkennbar. Sie sind mit Matten geschützt, damit die empfindlichen Wurzeln nicht zu viel Regen oder Sonnenlicht abbekommen. Fünf bis sechs Jahre braucht Ginseng, um reif zu werden. Er beansprucht sorgsame Pflege. Deshalb sind auch die Feste anlässlich der Ernte die üppigsten, die man in Korea kennt.

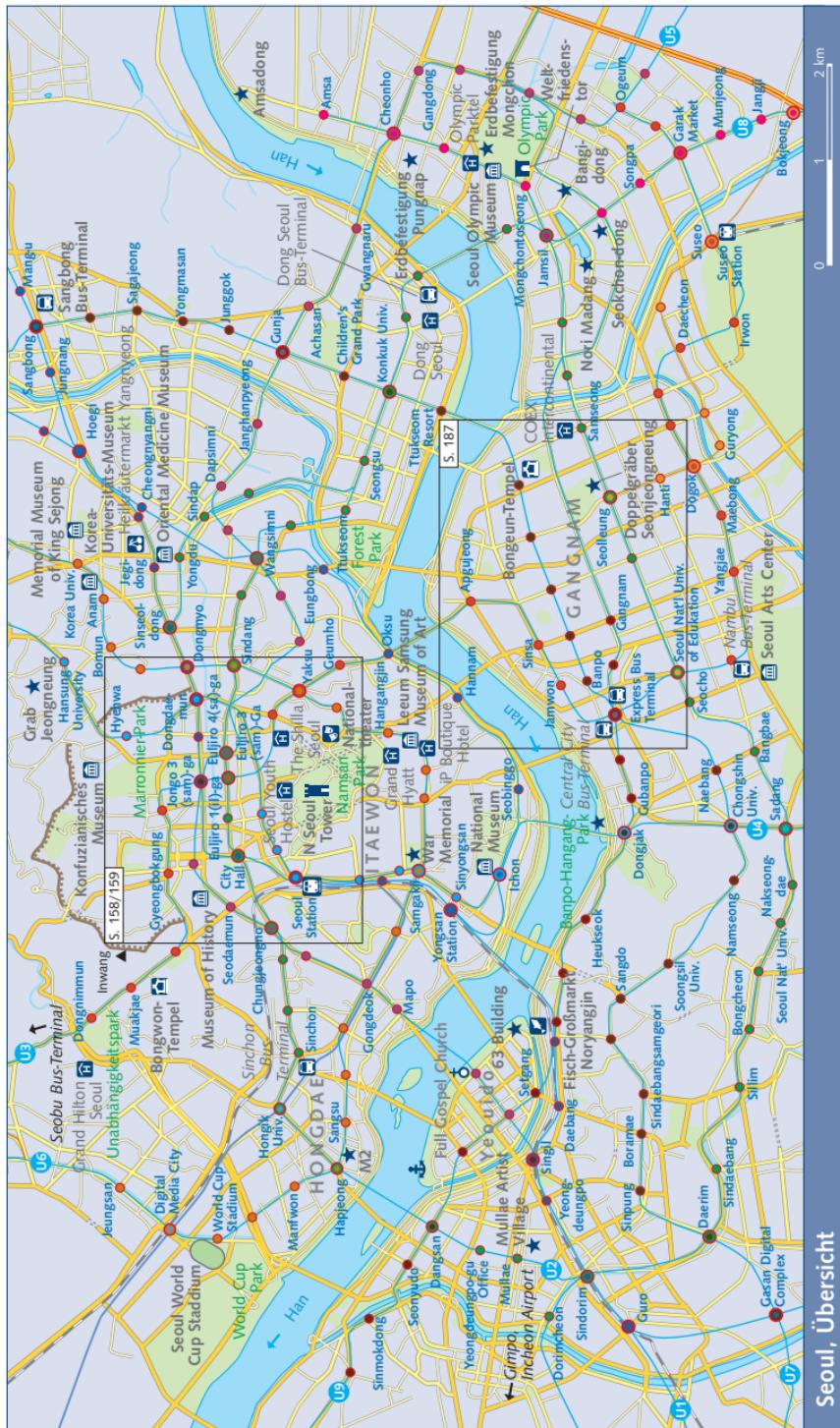
Es gibt drei Arten Ginseng, den wilden schon ausgenommen: weißen, roten und Wasserginseng. Der weiße wird in der Sonne getrocknet, der rote im Schatten. Er wird später gedämpft, wobei er sich leicht rosa verfärbt. Diese Art ist von den dreien die teuerste. Wasserginseng wird nicht getrocknet. Man kann das Wundermittel als Pulver, in Kapseln, als Tee oder in Likör erwerben. Allen Formen wird dasselbe nachgesagt: Ginseng hilft angeblich gegen Krebs, wirkt auf das Nervensystem beruhigend, aber auch anregend, regelt den Blutdruck, stimuliert innere Organe, senkt Fieber, stabilisiert die Körpertemperatur, hilft, einen »Kater« zu vertreiben, und sorgt für ein langes Leben.



Ginseng auf dem Markt in Daegu

SEOUL





Interessante Viertel und Sehenswürdigkeiten

Banpo-Regenbogen-Fontäne

Auf dem Südufer des Han-Flusses breitet sich zwischen der Banpo- und der Hannam-Brücke der Banpo-Hangang-Park aus, eine nette Oase für Picknicks, Spaziergänge oder eine Radtour. Die größte Attraktion sind aber die »Wasserfälle«, die als längste Brücken-Fontäne der Welt 2008 den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde geschafft haben. Auf einer Länge von 1140 Metern spritzen etwa 380 Düsen auf beiden Seiten der Banpo-Brücke rund 190 Tonnen Wasser pro Minute in hohem Bogen in den Han-Fluss. Nachts funkeln die von etwa 200 Scheinwerfern erleuchteten Kaskaden in allen Regenbogenfarben – daher der Name. Unter der Woche tanzen die Fontänen drei Mal pro Tag eine Viertelstunde lang zur Musik (um 12, 20 und 21 Uhr), am Wochenende sogar sieben Mal (12, 17, 19.30, 20, 20.30, 21 und 21.30 Uhr).

Anfahrt: U3, U7 und U9, Express Bus Terminal, Ausgänge 7 und 8, dann rund 500 Meter zu Fuß oder Stadtbusse Nr. 405 oder 740 bis Banpo Hangang Park.



▲ Im Buckchon-Viertel

Bukchon

Das »Nord-Dorf«, angesiedelt zwischen dem Nord- und dem Ostpalast, war ursprünglich das Wohngebiet der hochrangigen Beamten. Heute kann man in dem wegen seiner rund 900 traditionellen Hanok-Häuser unter Ensembleschutz stehenden Gassengeviert rund um die Bukchon-gil und die drei Kilometer lange, von Galerien, Restaurants und Cafés gesäumte Samcheongdong-gil das Leben zur Joseon-Zeit nachempfinden. Das **Bukchon Culture Center** macht mit der Geschichte des Viertels bekannt.

Wer gerne zentral und wie die Einheimischen wohnt, sollte in einem der Bukchon-Gästehäuser reservieren. Freunde buddhistischer Kunst steuern im Osten von Bukchon gegenüber dem Ostpalast noch ein Ziel an: das **Museum koreanischer buddhistischer Kunst**. Unter den 6000 Objekten befinden sich Skulpturen, Bilder, Keramiken und rituelle Objekte (Mo-Sa 10-18, im Winter 10-17 Uhr).

Anfahrt: U3, Anguk, Ausgänge 2 und 3.

Cheonggye-Bach

Diese Oase mitten im Geschäftsviertel Junggu zieht sich vom Cheonggye-Platz am südlichen Ende der Gwanghwamun-Plaza über knapp sechs Kilometer gen Osten, weit über den Osttor-Platz (Dongdaemun) hinaus. In den Wirtschaftswunderjahren hatte man den kleinen Bach mit einer Schnellstraße zugedeckt, ihn aber 2003 wieder freigelegt und renaturiert. Mit seinen unzähligen Brücken, Kunstwerken und Wasserspielen ist er ein Erholungspark par excellence. Von den Kunstwerken seien erwähnt: die von Pop-Künstlern geschaffene, 21 Meter hohe **Schnecken-Kaskade** an der Plaza und **Banchado**, die auf Kacheln übertragene historische Bild-

Seoul-Informationen

Allgemeine Informationen

Vorwahl: +82/2

www.visitseoul.net

■ Touristeninformation

Korea Tourism Organization (KTO) Seoul Center, 40, Cheonggyecheon-ro, Jung-gu, Tel. +82/2/729-9497, 729-9498, 729-9499; Touristeninformationszentrum im 5. Stock; tgl. 10-19 Uhr. Die wichtigste Anlaufstelle bei touristischen Fragen, Reservierungen, Kauf von Travel-Pässen und für Karten- und Prospektmaterial. Auch über das große Angebot abendlicher Veranstaltungen kann man sich hier aufklären lassen. *U1, Jonggak, Ausgang 5*

<http://german.visitkorea.or.kr>

Seoul Tourism Plaza, im Samil-Building, 85 Cheonggyecheon-ro, Jongno-gu, Tel. +82/2/6365-3100; tgl. 9-18 Uhr. Die zweitwichtigste Anlaufstelle. *U1, Jonggak, Ausgang 5*.

Myeongdong Tourist Information Center, 66 Eulji-ro, Jung-gu, Tel. +82/2/778-0333; tgl. 9-18 Uhr. Zentral im von Touristen besonderes beliebten Viertel gelegen. *U2, Euljiro 1(il)-ga*.

Gangnam Tourist Information Center, 161, Apgujeong-ro, Gangnam-gu, Tel. 3445-0111; tgl. 10-20 Uhr. Wie das KTO Seoul Center ist auch das Center in Gangnam für alle Informationen zuständig, nicht nur für Seoul, sondern für ganz Südkorea; ausgerüstet wie das oben genannte und ebenfalls mit großem Hallyu-Bereich, einem Stand zum Medizintourismus, Geldautomaten, Erfrischungsbar und Internet-Lounge. *U3, Apgujeong, Ausgang 6*

Touristeninformation am Gwanghwamun, 141 Sejong-daero, Jongno-gu, Tel. 735-8688; tgl. 10-22 Uhr. *U5, Gwanghwamun, Ausgang 6*

In der Antiquitäten- und Galerien-Straße Insa-dong, 62, Insa-dong-gil, Tel. 734-0222; tgl. 9.30-18.30 Uhr. *U3, Anguk, Ausgang 6*.

Am Namdaemun-Markt, 48-14 Hoehyeon-dong, Jung-gu, Tel. 752-1913; tgl. 10-18.30 Uhr. *U4, Hoehyeon, Ausgang 5*.

Im Viertel Itaewon, in der U-Bahn-Station, Yongsan-gu, Tel. 3785-0942; tgl. 9-22 Uhr. *U6, Itaewon*.

Am Flughafen in Incheon gibt es drei Information Center, im Terminal 1 je eine im East Wing, 1. Stock, Exit 5, und im West Wing, 1. Stock, Exit 10, sowie eine im Terminal 2, 1. Stock, Exit 3, Tel. +82/32/743-2600; alle drei tgl. 7-22 Uhr.

Über das aktuelle Geschehen in Seoul informieren – auf Englisch – das Monatsmagazin **Seoul** sowie die Website www.visitseoul.net und die englischsprachigen Ausgaben von **Korea Herald** und **Korea Times**.

www.koreaherald.com

www.koreatimes.co.kr

■ Hotlines

Für alle touristischen Fragen kann man auch die **Hotline 02/1330** wählen (Informationen auf Englisch).

Before Babel Brigade: Tel. 02/1588-5644 wählen, dann die gewünschte Sprache per Tastatur eingeben, für Deutsch die 8, für Englisch die 1 und für Französisch die 4. Hier gibt es Hilfe bei Verständigungsschwierigkeiten in ganz Südkorea. www.bbbkorea.org

■ Discover Seoul Pass

Die günstigste Möglichkeit, jede Menge Highlights zu besichtigen und vor Ort nicht mehr zur Kasse gebeten zu werden, ist der Discover Seoul Pass. Dabei gehö-

DIE UMGEBUNG VON SEOUL



Bauerntanz im Koreanischen Volkskundedorf

Incheon

Vorwahl: +82/32

Tourist-Information: am Flughafen; tgl. 7–20 Uhr; im Bus Terminal und an der U1-Haltestelle Incheon Station, tgl. 9–18 Uhr, in den Sommermonaten 10–20 Uhr; im Internationalen Passagier-Terminal, tgl. 9–18 Uhr, auf Wolmi-do (36, Wolmimun-hwa-ro), tgl. 9–19 Uhr, in Songdo (17F Michuhol Tower, 12 Gaetbeol-ro, Yeonsu-gu, Tel. +82/32/899-7300), tgl. 9–18 Uhr. www.incheon.go.kr

U-Bahnlinien:

Die **Bläue Linie** (1), unterquert die Stadt von Nord nach Süd. Die klassischen Sehenswürdigkeiten liegen nicht an der Strecke – mit Ausnahme von Bupyeong und der Region um das World Cup Stadion. Aber Songdo, der Business District und der Central Park sind mit der blauen Linie zu erreichen.

Die **Orangene Linie** (2) berührt ebenfalls keine wichtigen Sehenswürdigkeiten, es sei denn, man möchte dem Incheon Grand Park, einer Grünanlage plus Zoo, einen Besuch abstatten, was zur Kirschblüten-Saison zu empfehlen ist. Zum Umsteigen kreuzt sie sich mit der Linie 1 unter dem Rathausplatz.

Hotels:

Durch die Nähe zum Flughafen und als nagelneues, zukunftsweisendes Business Center bietet Incheon natürlich jede Menge Super-Deluxe- und Deluxe-Hotels wie zum Beispiel:

Paradise City, 186, Yeongjonghaean-nam-ro, 321beon-gil, Jung-gu. Direkt vor dem Terminal 1 des Flughafens, gilt als das luxuriöseste Flughafenhotel der Welt. Eigener Shuttle-Bus.

www.incheon-paradise-city.incheon-hotels.info

Grand Hyatt, 208, Yeongjonghaean-nam-ro, 321beon-gil, Jung-gu, Tel. +82/32/745-1234. Direkt am Flughafen neben dem Paradise.

www.incheon.grand.hyatt.com

Ramada Songdo, 812 Dongchun 1-dong, Yeonsu-gu, Tel. +82/32/832-2000. Im Business District.

www.ramada-songdo.co.kr

Sheraton Grand, 153, Convensia-daero, Yeonsu-gu, Tel. +82/32/835-1000. Ebenfalls im Business District am Central Park. www.marriott.com

Oakwood Premier, 165, Convensia-daero, Yeonsu-gu, Tel. +82/32/726-2000. Direkt am Central Park nahe dem Kongresszentrum.

www.oakwoodpremier.co.kr

Hongkong Motel, 1-1, Hangdong 1-ga, Tel. +82/32/777-9001. Eine der besten Budget-Übernachtungen. Zentral zwischen Metro-Station und Chinatown gelegen.

Jin Sung Leisure, 446-5, Dohwadong, Michuhol-gu. Östlich von Chinatown gelegenes, auch bei Einheimischen sehr beliebtes Spa.

Restaurants:

Unschlagbar, was das Ambiente, den Blick und die Frische der Zutaten angeht, ist die Restaurantzeile an der Uferstraße der Halbinsel **Wolmi-do**. Während die Sonne über dem Meer versinkt, lässt man sich frisch zubereitetes Seafood servieren – vielleicht Incheons Spezialität, Krebssuppe (Kkotgetang)? Es gibt so viele Lokale, dass man sich am besten selbst das ansprechendste aussucht.

Chinatown ist ebenfalls eine gute Adresse – für alle, die statt Kimchi mal Süß-Saures schmecken möchten.

Das **Bupyeong-Viertel** wird gern von Ausländern und Ex-Pats angesteuert, wohl weil es neben ein paar guten koreanischen viele internationale Restaurants gibt.

Songdo bietet ebenfalls gute Küche, vor allem koreanische und japanische, zum Beispiel im Gyeongbokgung, Nagoya oder Sapporo.

ZENTRALKOREA



Trommel-Glocken-Pavillon im Beobju-Tempel

nerung, das von Bronzeskulpturen flankiert wird. Das Ei in der Mitte soll die Wiedergeburt allen Lebens versinnbildlichen. Hinter dem Denkmal breitet sich der Friedhof aus, die letzte Ruhestätte der »offiziell« 154 beim Massaker Getöteten; Angaben von »terre des hommes« und

»Asia Watch« zufolge sollen jedoch mehr als 2000 Menschen ermordet worden sein. Inzwischen stieg die Zahl der dort Bestatteten auf 482. Eine Ausstellungshalle informiert mit zeitgeschichtlichen Dokumenten, verstörenden Fotos und Videos schonungslos über das Geschehen.



Namwon

Die »Stadt der Liebe« nennt sich Namwon, das die koreanischen Marketing-Strategen gerne mit Verona vergleichen. Nicht von ungefähr, wurde es doch berühmt durch die klassische Liebesgeschichte zwischen dem armen Mädchen Seon Chunhyang (»Frühlingsduft«) und ihrem Schwarm Yi Mong Ryong aus der Yangban-Adelsschicht. Beide hätten auf Grund der Klassenunterschiede eigentlich nicht zueinander finden dürfen, ihre leidenschaftliche Zuneigung überwand aber alle gesellschaftlichen, konfuzianisch gesteckten Grenzen und mündete in einem Happy End.

In der Silla-Dynastie (57 vor Christus-935) hatte das sich zwischen dem Jiri-Berg im Osten und dem Buheung-Berg im Westen in die Ebene des Yocheon-Flusses erstreckende Namwon – im Jahre 685 gegründet – den Rang einer Provinzhauptstadt. Während der Yi-Zeit (1392–1910) war es erneut Regierungssitz der Provinz Jeolla. Danach ging sein Stern unter. Heute genießt es wenigstens wieder das Stadtrecht. Die Einwohnerzahl liegt bei knapp 90 000.

■ Gwanghallu-Garten

Der Garten war der bevorzugte Treffpunkt der beiden Liebenden – und das ist er auch heute noch für Liebespaare. Die gepflegte Gartenanlage im Mittelpunkt der Altstadt am Ufer des Flusses war früher der Sitz des Provinzgouverneurs, auch jenes korrumpten Beamten, der Chunhyang unbedingt zur Liebe zwingen wollte, als Verschmähter dann festnehmen ließ und sie umzubringen gedachte. Bis der rechtschaffene Yi Mong Ryong auftauchte, den Gouverneur erfolgreich der Intrige anklagte, Chunhyang rehabilitierte und sie dann in aller Öffentlichkeit heiratete. Ein klassisches Tor, das **Cheongheobu**, gewährt Zutritt zum Garten. Nach ein paar Schritten sieht man rechter Hand den von alten Bäumen beschatteten **Vollmondpavillon** (Walwol-jeon) und die antike **Elstern-Steinbrücke** (Ojak-gyo), ein Symbol für alle getrennten und wieder zusammenfindenden Liebespaare. Der wuchtige **Gwanghallu-Pavillon** wurde erstmals 1434 gebaut, von den Japanern 1592 – wie die ganze Stadt – zerstört und 1639 neu errichtet. Im Schrein zu



Frauen vor der Banketthalle, dem Gwanghallu-Pavillon

Sprachführer

Die Transkription des Koreanischen in die lateinische Schrift folgt in diesem Buch der im Jahr 2000 vom Kultus- und Fremdenverkehrs-Ministerium revidierten Romanisierung, welche als offizielles System gilt.

Straßenschilder, Landkarten und amtliche Publikationen sollen diese Romanisierung beherzigen, bei Eigennamen und Firmennamen zum Beispiel sind bereits etablierte Transkriptionen dennoch weiterhin erlaubt. Da die Transkription sich außerdem an der Aussprache orientiert und Lautveränderungen im Wort berücksichtigt, wird man ein und dasselbe Wort vor Ort oft in unterschiedlicher Transkription lesen. Zum Beispiel den Begriff »Straße«, der mal als »-ro«, mal als »-no« an den Straßennamen angehängt wird.

Aussprache

Die meisten Buchstabenkombinationen werden – folgt man der revidierten Romanisierung – wie im Deutschen oder

Englischen ausgesprochen. Eine wichtige Ausnahme ist das »e« in Kombinationen als »eo« und »eu«. Das wird meistens nicht mitgesprochen, sondern deklariert das folgende »o« oder »u« als einen offenen Vokal. Städtenamen liefern dafür ein gutes Beispiel: Seoul wird »Boul« ausgesprochen, Yeosu ganz einfach »Jo-ßu« und Gangneung »Gang-nung«, wobei »ng« ein nasalisiertes »n« bezeichnet – wie zum Beispiel im französischen »grand«. Hier ein paar stark vereinfachte Aussprachehilfen: ae=ä, ya=ja, yeo=jo, j=sch wie in »Jazz«, so dass jeo=dscho, ju=dschu ausgesprochen werden; ch=tsch wie in »Chip«, was man gut an Städtenamen wie Cheonan=Tschanan oder Chuncheon=Tschuntschon über kann.

Wenn auf ein »s« ein »i« folgt, wird es immer als »schi« ausgesprochen.

Doppelkonsonanten wie »Ss« oder »Tt« verstärken jeweils den Mitlaut, werden also scharf oder hart ausgesprochen: »ß« oder »t« (statt »d«).



Druckstücke der Tripitaka Koreana im Haein-Tempel

Deutsch	Romanisierung	Koreanisch
Essen und Trinken		
Restaurant	sikdang	식당
Bitte die Speisekarte!	Menyu juseyo!	메뉴 주세요!
Ich möchte Bulgogi	Bulgogi juseyo	불고기 주세요
Ich möchte bitte juseyo	... 주세요
Kann ich davon noch etwas haben?	Jogem deo juseyo	조금 더 주세요
Machen Sie es bitte weniger scharf	Deol maepge hae juseyo	덜 맵게 해 주세요
Was kostet das?	Eolmayeyo?	얼마예요?
Suppe	guk	국
Reis	bap	밥
Reis-Porridge	juk	죽
Reiskuchen (oft keine Süßspeise)	tteok	떡
Nudeln	guksu / ...myeon	국수 / ...면
Teigtaschen	mandu	만두
Eintopf	jjigae	찌개
Gemüse	yachae	야채
Obst	gwa-il	과일
Huhn	dak	닭
Schweinefleisch	dwaejigogi	돼지고기
Rindfleisch	sogogi	소고기
Fisch	saeng-seon	생선
Saft	juseu	주스
Bier	maekju	맥주
Schnaps (niedrigprozentig)	soju	소주
Wein	podoju / wain	포도주 / 와인
Sojasauce	ganjang	간장
Chilisauce	gochujang	고추장
Guten Appetit!	jal meokgetseumnida!	잘 먹겠습니다!
Prost!	geonbae! / jjan!	건배! / 짠!

Reisetipps von A bis Z

Anreise mit dem Flugzeug

Alle großen europäischen Fluggesellschaften steuern den **Internationalen Airport Incheon** (ICN) an. Auch Korean Air und Asiana bieten Flüge von Frankfurt nach Incheon, aus Österreich und der Schweiz gibt es zahlreiche Verbindungen. Aus den Nachbarländern wie China, Japan und Taiwan gibt es Flüge nach Gimpo (Seoul), Gimhae (Busan), Cheongju, Daegu, Muan, Yangyang oder zur Insel Jeju.

Anreise mit dem Schiff

Von Europa aus wäre die Anreise etwas zeitaufwendig. Wer aber von **China** nach Korea möchte, kann Fährverbindungen von Dalian, Dandong, Qingdao, Qinhuangdao, Tianjin, Weihai, Yantai oder Yingkou nach Incheon nutzen.

Zwischen **Japan** und Busan verkehren Fähren von Fukuoka (Luftkissenboote), Osaka, Shimonoseki und Tsushima. Das russische **Wladiwostok** ist per Fähre mit Sokcho verbunden.

Ärztliche Hilfe

Die medizinische Versorgung hat europäischen Standard, ist aber viel preiswerter. Nicht von ungefähr hat sich im Lauf der Jahre sogar ein Medizintourismus nach Korea entwickelt. Alle größeren Hotels haben eigene Hausärzte, von denen einige auch Englisch sprechen. Falls man tatsächlich ins Hospital muss, bieten sich internationale Krankenhäuser an.

► In Seoul:

Asan Medical Center

International Clinic

88, Olympic-ro, 43-gil, Songpa-gu

Tel. 02/3010-5001

Samsung Medical Center

50 Irwon-dong, Gangnam-gu

Tel. 02/3410-0200

Seoul National University

International Health Care Center

101 Daehak-ro, Jongno-gu

Tel. 02/2072-0505

Severance Medical Center

134 Shinchon-dong, Sodaemun-gu

Tel. 02/361-6540

Severance Medical Center Gangnam

211 Eonju-ro, Gangnam-gu

Tel. 02/2019-3600

► In Busan:

Busan University Hospital

1-10 Ami-dong, Seo-gu

Tel. 051/240-7501

Inje University Busan Paik Hospital

Gaegeum 2-dong, Tel. 051/890-6739

Apotheken

Wie in der Medizin herrscht auch bei den Medikamenten europäischer Standard. Alle wichtigen Arzneimittel, die man in Europa kennt, gibt es auch in Korea – und dazu preisgünstiger. Nicht durch die koreanische Beschriftung abschrecken lassen: Irgendwo auf der Packung gibt es das Logo und den Namen der internationalen Pharmafirma zumindest im Kleingedruckten. Oder man zeigt die Verpackung oder den deutschen Beipackzettel vor.

Auskunft

Koreanische Zentrale für Tourismus

Frankfurt (Korea Tourism Organization, KTO), Stiftstraße 2, 60313 Frankfurt, Tel. +49/69/233226. Die KTO liefert sämtliche Informationen zu Südkorea. Sie stellt auch jede Art von Broschüren, Karten und DVDs zur Verfügung. kto@euko.de <https://german.visitkorea.or.kr>

Koreanische Zentrale für Tourismus Seoul

Jung-gu, 40, Cheonggyecheon-ro, Bezirk Jung-gu, Tel. +82/2/729-9497, +82/2/729-9498, +82/2/729-9499; tgl. 9-20 Uhr (U1, Jonggak, Ausgang 5).